



Die neuen
Gästezimmer:
Traditionelle
Materialien im
modernen Style.
Bild Urs Homberger/
Foto Homberger

Ein kompletter Neubau im Altbau

In zwei Etappen wurden die Nord- und die Südseite des Golf- und Sporthotels «Hof Maran» komplett erneuert. Insgesamt wurden dafür rund 7 Mio. Franken aufgewendet.

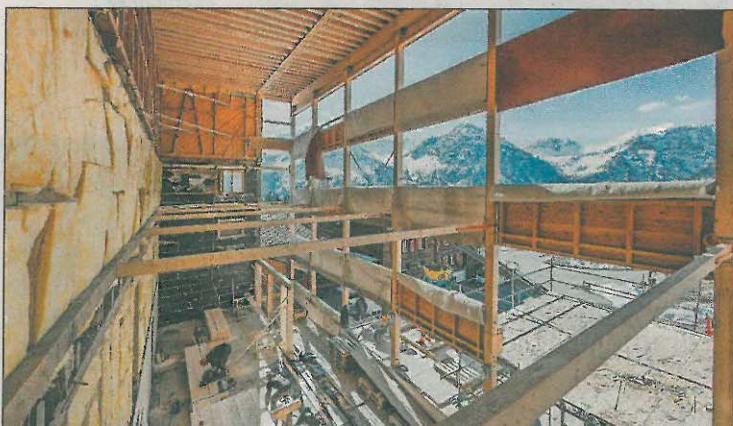
■ Uwe Oster

Was macht man, um ganz sicher zu gehen, dass sich auch die künftigen Gäste im neu gestalteten Ambiente wohlfühlen? Im «Hof Maran» hatte man dafür eine besondere Idee: Weshalb nicht die früheren Direktoren zum «Probeschlafen» einladen. So traf sich Hoteldirektor Thomas Häring kürzlich mit seinen Vorgängern Ernst Traber (der den «Hof Maran» 32 Jahre lang von 1956 bis 1988 geführt hat), Hans-Rudolf Rütli, Simon Jenny und Marc Lehmann in den neuen Gästezimmern – und konnte danach hocherfreut feststellen: «Sie haben alle sehr gut geschlafen.»

Das nimmt kaum wunder bei einem Blick in die stimmungsvollen neuen Gästezimmer, die traditionelle alpine Materialien mit einer modernen Formensprache verbinden. In den Bädern wurde dafür Naturstein aus Norditalien verwendet, in den Zimmern selbst Arvenholz aus heimischen Wäldern. Natürlich verfügen die Zimmer über allen Komfort, den es heute braucht. Insgesamt sind beim jüngsten Umbau auf der Südseite 14 neue Gästezimmer entstanden, alle etwas über 30 Quadratmeter gross. Dafür wurde das Gebäude komplett entkernt und innen neu aufgebaut. Jeweils zwei Zimmer auf

jedem Stockwerk lassen sich verbinden, was vor allem Familien sehr schätzen. «Das wird sehr gut genutzt», erzählt Thomas Häring. Gebaut wurde in zwei Etappen, beginnend im Frühling 2016. Es folgte eine aufgrund des Umbaus nur sehr kurze Sommersaison («Anders hätten wir den Umbau nicht bis zum Beginn der Wintersaison geschafft») und schliesslich die Fertigstellung in den vergangenen Monaten.

«Eigentlich», erzählt Hoteldirektor Thomas Häring weiter, «ist so ein Neubau im Altbau entstanden. Die Grundstruktur steht noch, aber sonst ist alles neu.» Dabei wurden nicht nur die Zimmer erneuert, sondern der gesamte Bau darüber hinaus energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Und Schnee darf künftig gern in Massen kommen: Das Dach hält künftig sieben Metern Neuschnee stand und ist so selbst einem statistischen 100-Jahr-Ereignis gewachsen.



Der entkernte Südflügel des Golf- und Sporthotels «Hof Maran» während der Umbauarbeiten.

Bild Urs Homberger/Foto Homberger



Treff der Direktoren anlässlich der Einweihung der neu gestalteten Gästezimmer (von links): Ernst Traber, Hans-Rudolf Rütli, Simon Jenny, Marc Lehmann und Thomas Häring.

Bild Martin Deuring